



Fairer Handel und die Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung

-Wie Deutschland zum Entwicklungsland wurde –

Im September 2015 hat die UN 17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung (SDGs) beschlossen. Diese ersetzen die Ende des Jahres ausgelaufenen Millenniums-Entwicklungsziele (MDGs). Doch während die MDGs alleine die Entwicklungs- und Schwellenländer in die Pflicht nahmen, um u.a. Hunger und Armut zu bekämpfen, erkennen die SDGs die Folgen der Globalisierung an und beziehen die Industrieländer als Verursacher vieler Verwerfungen mit ein. „Deutschland ist ein Entwicklungsland“ befinden auch die Abgeordneten der Bundestags-Fraktionen. Die größte Herausforderung in Deutschland wird es sein, die Umsetzung der SDGs in allen Politikbereichen zu verankern.

Der Faire Handel ist dieser Entwicklung voraus und hat bereits vor vielen Jahren entsprechende Prinzipien entwickelt, um Armut, Ausbeutung und Benachteiligung zu bekämpfen. Die SDGs greifen viele dieser Prinzipien und Forderungen des Fairen Handels auf, z.B. bezüglich Armutsbekämpfung, Bildungschancen für Alle, Geschlechtergerechtigkeit, Schutz der Ökosysteme. Der Faire Handel zeigt in der Praxis, dass eine gerechtere Welt möglich ist. Die Umsetzung der SDGs könnte den nötigen konkreten Schub liefern, um Strukturen auf globaler Ebene in diesem Sinne zu verändern!



Die Referentin

Andrea Fütterer ist die Leiterin der Grundsatz-Abteilung bei GEPA - The Fair Trade Company in Wuppertal. Sie hat zuvor viele Jahre als Beraterin für Kleinbauern-Organisationen in Mittelamerika gearbeitet.

Der Bildnachweis: GEPA - The Fair Trade Company / F. Boillot

Eintritt Frei! Herzliche Einladung! WANN & WO?

Dienstag, 08. November, um 19:30 Uhr, in der börse, Roter Saal (erster Stock), Wolkenburg 100, Buslinie 628, ausreichende Parkplätze

attac Wuppertal trifft sich jeden 2. Montag im Monat um 19:30 Uhr in der börse,

www.attac-wtal.de